

Pädagogisches Leitbild der Volksschule Satteins



Vorwort des Lehrerteams

Liebe Eltern, liebe Interessierte!

Mit diesem pädagogischen Leitbild möchten wir unsere Arbeit in der Volksschule transparent machen.

Gleichzeitig soll es ein Leitfaden für unsere pädagogische Arbeit sein. Wir werden diese Konzeption in regelmäßigen Abständen überarbeiten, vervollständigen und anpassen.

***„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind.
Manche fliegen höher als andere, aber alle
fliegen so gut sie können. Vergleiche sie nicht
untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig,
wundervoll und etwas Besonderes!“***

(Verfasser: Unbekannt)

In diesem Sinne verstehen wir unsere Volksschule als einen Ort

- ★ der Begegnung
- ★ des Miteinander
- ★ und der Individualisierung.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen unserer Konzeption!

Das Team der VS Satteins

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen	5
1.1	Lage und Anschrift der Einrichtung	5
1.2	Unterrichtszeiten:	5
1.3	Betreuungszeiten:	5
1.4	Räumlichkeiten	5
1.5	Schülerzahlen	7
1.6	Unser Team	7
1.7	Fortbildungen	7
2	Lern- und Lehrprozesse gestalten	8
2.1	Unterricht gestalten und Lernen initiieren.....	8
2.2	Individualisierung und Kompetenzorientierung.....	10
2.3	Lernen an außerschulischen Orten	10
3	Lernen und Lehren	12
3.1	Leistung feststellen und beurteilen.....	12
3.2	Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln	14
3.3	Professionell zusammenarbeiten	15
3.4	Beratung und Unterstützung anbieten	16
	3.4.1 Pädagogische Beratung	17
	3.4.2 Sprachheilunterricht.....	18
	Magdalena Amann	18
4	Projekte	19
4.4	Vielfalter	19
4.5	Uns schmeckt's.....	20
4.6	Gesunde Jause.....	21
4.7	Bewegungsscoach	22
4.8	Adventfeier	23
4.9	Fasching	24
4.10	Brottag.....	25
4.11	Fenstergestaltung im Sozialzentrum	26
4.12	Soziales Lernen	27
4.13	Religiöse Übungen.....	28
4.14	Rorate	28
4.15	Digitalisierung.....	29
4.16	Büchereibesuch	30
4.17	Musikschul-Kooperation	31

4.18	Unser Lesehund Cleo	32
4.19	Lesen für Afrika.....	33
4.20	Theaterbesuche.....	34
4.21	Energiewerkstatt	35
4.22	Schülerlotsen	36
4.23	Zeitung „Kinderstimme“	37
4.24	Kinderrechtsseminar	38
4.25	Radfahrprüfung	39
5	Übergang vom Kindergarten in die Volksschule	40
6	Unsere wichtigsten Leitgedanken	42

1 Rahmenbedingungen

1.1 Lage und Anschrift der Einrichtung

Volksschule Satteins

Schulplatz 5

6822 Satteins

Tel.: 05524/8511

E-Mail: direktion@vs-satteins.at

Schulkennzahl: 804301

1.2 Unterrichtszeiten:

- Vormittag: 7:50 bis 12:30 Uhr
- Nachmittag 13:30 bis 15:15 Uhr (jeweils am Dienstag- und Donnerstagnachmittag)

1.3 Betreuungszeiten:

- Täglich von Montag bis Donnerstag nach dem Vormittags- bzw. Nachmittagsunterricht bis 17 Uhr.

1.4 Räumlichkeiten

Unsere Volksschule wurde 1908 erbaut, 2009 saniert und mit einem Zubau ergänzt.

Im **Neubau** befinden sich

im Erdgeschoß:

- unsere Aula
- 3 Klassenräume mit 2 Gruppenräumen
- WC-Anlagen

im Keller:

- die Zentralgarderobe
- der Turnsaal mit herunterklappbarer Bühne
- zwei Geräteräume
- Umkleiden und Sanitäranlagen
- die Küche
- Technikraum

Im **Altbau** befinden sich

- der Lift

im Erdgeschoß:

- unser Lehrerzimmer
- der Medienraum
- ein Klassenzimmer
- die Direktion
- Materialräume
- Sanitäranlagen

im 1. Stock:

- zwei Klassenzimmer
- zwei Nebenräume
- WC-Anlagen

im 2. Stock:

- zwei Klassenzimmer
- zwei Nebenräume
- WC-Anlagen

im Keller:

- zwei Werkräume
- Raum für den Gebäudeverwalter
- Heizraum

Die Gruppenräume werden für offenes Lernen, Kleingruppenarbeit, Partnerarbeiten und Individualisierung genutzt. Diese sind mit Computer und Tablets ausgestattet.

Im Medienraum findet unsere Kooperation mit der Musikschule statt. Weiters können hier Filme und Videos mittels Beamer an einer großen Leinwand gezeigt werden.

In der Aula finden unsere Liedproben für die Gottesdienste statt. Auch unsere gemeinsame Adventfeier oder Vorträge und kleine Vorführungen führen wir hier durch.

In der Küche bereiten fleißige HelferInnen mit ein paar Kindern einmal in der Woche eine köstliche, gesunde Jause für uns zu.

1.5 Schülerzahlen

Im Schuljahr 2022/23 besuchen 122 Kinder (70 Buben und 52 Mädchen) unsere Volksschule. In den ersten Klassen werden fünf VorschülerInnen integrativ betreut. Drei Kinder werden als außerordentliche SchülerInnen geführt, das heißt, sie bekommen vermehrt Deutsch-Unterricht. Ein Kind mit SPF wird in der ersten Klasse unterrichtet.

1.6 Unser Team

Wir sind derzeit ein Team von dreizehn Lehrpersonen, einer Sekretärin und einem IT-Betreuer. Acht KlassenlehrerInnen werden von Religionslehrern, einer Werklehrerin und einer Sprachheillehrerin unterstützt. Unser IT-Betreuer kümmert sich um unsere digitalen Geräte.

Einmal im Monat trifft sich das ganze Team und bespricht die aktuellen Themen und Veranstaltungen. Jährlich arbeiten wir intensiv an zwei Schwerpunkt-Themen, die wir gemeinsam an unserer Schule umsetzen und verwirklichen wollen.

1.7 Fortbildungen

Um die fachliche Kompetenz zu gewährleisten, nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil. Daneben informieren wir uns durch Fachbücher und Fachliteratur über aktuelle Themen, die unsere pädagogische Arbeit betreffen.

Durch die offene, harmonische und ehrliche Zusammenarbeit in unserem Team ist es möglich, qualitativ hochwertig zu arbeiten. Uns als Team ist es besonders wichtig, mit Freude, Motivation und Engagement unsere Ziele zu verfolgen.

2 Lern- und Lehrprozesse gestalten

2.1 Unterricht gestalten und Lernen initiieren

Voneinander – Füreinander – Miteinander

Wir sehen unsere Verantwortung darin, die Kinder auf ihrem Entwicklungsweg zu unterstützen und zu begleiten. Zudem nehmen wir die Kinder in ihrer Individualität wahr und fördern ihre Potenziale. Unser Ziel ist es, dass die SchülerInnen die Schule als junge selbstbewusste Menschen verlassen und ihren Platz in der Gesellschaft finden.

Wir profitieren von den kleinen Klassen, die aus 13-18 SchülerInnen bestehen und haben so die Möglichkeit, eine angenehme lernförderliche Umgebung, die von Wertschätzung, Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist, zu schaffen. Wir fördern klassenübergreifende Begegnungsmöglichkeiten wie zum Beispiel Lesepaten, Bewegungsstunden, Musikschul-Kooperation, gemeinsames Singen und Ausflüge. Zudem haben die Kinder durch Lerninseln zwischen den Klassenräumen die Möglichkeit, voneinander und miteinander zu lernen.

Es ist uns ein Anliegen, dass die Anlagen und die Persönlichkeit der Kinder gestärkt werden, damit sie selbstreflektiert und zuversichtlich ihr Leben gestalten können. Dies erreichen wir durch unsere wertschätzende Sprache und den respektvollen Umgang miteinander. Wir schaffen Raum und Zeit, damit jedes Kind sich mitteilen kann und sich verstanden fühlt.

Je nach Thema wird zwischen Frontalunterricht, verschiedenen Sozialformen und offenem Unterricht variiert. Die Sozialkompetenzen der Kinder werden durch Partner-, Gruppen- und Teamarbeiten gefördert. Lernen geschieht am besten über alle Sinne, und wir bieten den Kindern je nach Entwicklungsstand geeignete Lernmaterialien. Zudem motivieren wir sie, Problemstellungen als Chancen zu sehen und dabei eigene Lösungswege zu entwickeln.

Als digitalisierte Schule nutzen wir regelmäßig entsprechende Medien und interaktive Zugänge, um Lerninhalte zu vermitteln.

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, verschiedene Lerninhalte mit außerschulischen ExpertInnen zu vertiefen. Regelmäßige Kooperationen finden mit der Musikschule, der Inatura, dem ASVÖ und der Sportunion statt.



2.2 Individualisierung und Kompetenzorientierung

Neben standardisierten Leistungserhebungen haben wir ein Kompetenzraster, an dem wir die Lernvoraussetzungen der Kinder einordnen und deren Lernprozess begleiten. Die Kinder erhalten während des Unterrichts zu ihren Leistungs- und Arbeitsprozessen direktes Feedback von uns. Sie werden motiviert, Fehler als Gelegenheit zur Weiterentwicklung zu betrachten. Bei den SEL-Gesprächen, die halbjährlich stattfinden, wird der Leistungsstand der Kinder ausführlich besprochen. Ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern ist uns enorm wichtig.

2.3 Lernen an außerschulischen Orten

Um den Übergang vom Kindergarten in die Volksschule zu erleichtern, sind wir in regem Austausch mit den ElementarpädagogInnen. Zudem wird auch der Übergang von der 4. Klassen in die weiterführende Schule von uns begleitet.

Mit den zweiten Klassen genießen wir den kurzen Fußweg zur Satteinser Bücherei. Die Kinder haben dann Zeit, in verschiedensten Büchern zu schmökern und sich Lesematerialien auszuleihen.

Mit NaturführerInnen der Inatura besuchen wir in regelmäßigen Abständen den Wald und lernen somit schöne Plätze in und um Satteins kennen.

Mit den iPads erkunden und bestimmen wir die Vielfalt der Natur, Pflanzen und Tiere. Wir sammeln Fotos und Daten und besprechen diese im Anschluss in der Klasse. Je nach Thema stellen wir Zeichnungen, Bilder oder Collagen her.

In der Grundstufe 2 machen wir Lehrausgänge und besuchen wichtige Gebäude und Orte (Plätze) im Dorf, aber auch im ganzen Land, wie zum Beispiel die Pfarrkirche Satteins, die Sebastianskapelle, das Gemeindeamt u. v. m. Externe SpezialistInnen aus dem Dorf begleiten uns. Auch Bregenz, Bludenz und Feldkirch sind Ziele von Lehrausgängen bzw. Exkursionen.

In der vierten Klasse machen wir im Zuge der Radfahrprüfung kleinere und größere Ausflüge mit dem Fahrrad und lernen dabei wichtige Techniken kennen.

Im Sportunterricht lernen wir gelegentlich auch andere Sportarten kennen, indem wir Sportvereine besuchen, wie zum Beispiel den Tennisverein. Je nach Jahreszeit gehen wir mit den SchülerInnen auf den alten Sportplatz, in den Fitness-Parcours, zum Eislaufen ins Ried oder zum Rodeln an den Tillbühel.

Je nach Thema und Jahreszeit werden Einrichtungen und Firmen in Satteins besucht (Corinna's Plastikfreier Laden, Mosterei Türtscher, Malgrund Montibeller, Sägewerk Mündle, Imkerei Hubert Müller/Robert Begle, verschiedenste Bauernhöfe).



3 Lernen und Lehren

3.1 Leistung feststellen und beurteilen

Unsere Kriterien für die Leistungsbeurteilungen sind alle Tätigkeiten und Ergebnisse in Zusammenhang mit dem Unterricht, d.h. Lernzielkontrollen (mündlich oder schriftlich), Mitarbeit im Unterricht, Engagement, Tempo, Sorgfalt und selbständiges Arbeiten tragen zum Gesamtbild des Kindes bei. Dabei achten wir auf die verschiedenen Voraussetzungen, die die SchülerInnen mitbringen und knüpfen beim Lernen am Ist-Stand an.

Beurteilungskriterien werden möglichst untereinander abgestimmt (Punktesystem, Prozentschlüssel, Fehlerschlüssel, Textkriterien, ...).

Wir besprechen mit den SchülerInnen die Lernziele der jeweiligen Schulstufe mit Anschauungshilfen, Lernzielkatalogen, Sterndiagrammen u.a., und wie sie diese Ziele erreichen können.

Ständige Notizen, Sammlungen der Arbeiten, Bilddokumentationen, digitale Aufzeichnungen, verbale Notizen, Beobachtungsnotizen u. w. dienen als Grundlage der Beurteilung.

Die Kinder werden durch Rückmeldungen und Gespräche über Leistungsergebnisse informiert. Die Eltern erfahren Leistungsstand und -fortschritt in Sprechstunden, an Elternsprechtagen, in SEL-Gesprächen, am Elternabend und in individuellen Beratungsgesprächen. Auch im schriftlichen Austausch werden Eltern über Leistungsergebnisse informiert.

Unsere Beurteilungsformen:

1. Klassen

Lernzielkatalog und SEL Gespräche (Schüler-Eltern-Lehrergespräche)

2. Klassen / 3. Klassen / 4. Klassen

Ziffernnoten, Lernzielkatalog und SEL Gespräche (Schüler-Eltern-Lehrergespräche)

Für die Beurteilung der Leistungen der SchülerInnen bestehen folgende Beurteilungsstufen (Noten):

Sehr gut (1) Gut (2) Befriedigend (3) Genügend (4) Nicht genügend (5)

§ 14 LBV Beurteilungsstufen (Noten)

Mit „**Sehr gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen den SchülerInnen die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben in **weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß** erfüllt und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit beziehungsweise die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

Mit „**Gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen den SchülerInnen die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben in **über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß** erfüllt und, wo dies möglich ist, merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit beziehungsweise bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

Mit „**Befriedigend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen den SchülerInnen die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben in den **wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt**; dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.

Mit „**Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen den SchülerInnen die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt**.

Mit „**Nicht genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen den SchülerInnen **nicht einmal alle Erfordernisse** für die Beurteilung mit „Genügend“ (Abs. 5) erfüllt.

3.2 Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln

Die Weiterentwicklung unseres Unterrichts geschieht durch individuelles und gemeinsames Analysieren und Umsetzen entsprechender Maßnahmen. Hilfe, Rat und Empfehlungen von KollegInnen können jederzeit eingeholt und genutzt werden.

Regelmäßiger Austausch mit KollegInnen, Selbstreflexion, Fortbildungen nutzen, Teamaktionen, Interesse für andere Schulen, Öffnung für PraktikantInnen und Studierende, Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und die Auseinandersetzung mit aktueller Fachliteratur sind wichtige Bestandteile einer qualitativen Weiterentwicklung des Unterrichts.

Durch Fragebögen (verbale Beurteilung), Gespräche, Zeichnungen, Zeugnisse, Briefe, u. a. öffnen wir uns für Rückmeldungen zur Qualität des Unterrichts aus der Sicht der Lernenden.

Auch das Feedback im Lehrerteam ist uns wichtig. Positive Feedbacks geben ist wichtig, stärkt und motiviert uns. Kritisches Feedback darf auch seinen Platz finden und zur Selbstreflexion genutzt werden (Veränderungen, Fortbildungen, ...).

Ergebnisse von Leistungsfeststellungen und Evaluationen nutzen wir, um den Unterricht zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen (Thema anders aufbereiten, Anschauungsmaterial zur Verfügung stellen und einsetzen, Lernbedingungen verändern, Unterrichtsformen ändern, ...).

Der aktuelle pädagogische Diskurs ist für uns wichtig, aber wir setzen uns kritisch damit auseinander. Im Mittelpunkt steht nicht nur der Stand der Bildung, sondern immer der Lernende. Unterricht sollte jedem gerecht werden und für viele Richtungen offen sein.



3.3 Professionell zusammenarbeiten

Wir nutzen kollegiales Feedback. Dabei können konkrete Anregungen und Rückmeldungen gegeben werden. Hier ist Platz für Lob, aber auch für konstruktive Kritik. Außerdem werden an unserer Schule Vorbereitungen im Team der Parallel-Klassen-LehrerInnen gemacht und dabei können auch immer wieder Lernsituationen, Themen, Schülersituationen, ... gemeinsam besprochen und analysiert werden. Dabei entsteht die Möglichkeit, sich gegenseitig Feedback zu geben und Unterrichtsabschnitte zu evaluieren.

Feedback von außerhalb findet in Situationen, wie den Übergabegesprächen zwischen Kindergarten und Volksschule statt, beziehungsweise in der Nachbesprechung, wie sich die Kinder in der Schule entwickelt haben. Ebenso finden Übergabegespräche von der 2. zur 3. Klasse oder von der Volksschule zur Mittelschule statt. Mittels V-Feedback stellen wir uns auch alle drei Jahre dem Feedback unserer Eltern.

In unserem Lehrerteam herrscht ein reger Austausch von Materialien, Arbeitsblättern, Bildern und Erfahrungen durch persönliche Übergabe oder über den Computer. Zu diesem Zweck wurden Tauschordner auf den Computern im Lehrerzimmer angelegt und über Google Drive werden Dateien für KollegInnen freigegeben. Parallel-Klassen-LehrerInnen arbeiten intensiv und oft auch klassenübergreifend zusammen. Unterrichtsstunden werden gemeinsam vorbereitet und geplant.

Ein wichtiges Element in der Kommunikation mit den Eltern ist die App SchoolFox. Hierüber können Informationen schnell und unkompliziert ausgetauscht werden. Jedoch achten wir auch darauf, dass der persönliche Austausch regelmäßig stattfinden kann.

Die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und dem Unterstützungspersonal, wie z.B. der Pädagogischen Beratung, Schulpsychologie, Sprachtherapie, ... erfolgt nach Bedarf. Nach telefonischer Kontaktaufnahme findet ein persönliches Gespräch statt, bei dem die jeweilige Situation und weitere Vorgehensweise besprochen werden.

Die Zusammenarbeit im Fachteam bzw. die fächerübergreifende Zusammenarbeit steigert die Qualität der Gestaltung, Durchführung und Weiterentwicklung der Lehr- und Lernprozesse. Der Erfahrungsaustausch fördert das gegenseitige Lernen.

3.4 Beratung und Unterstützung anbieten

Je nach Lehrertyp, Klassenstruktur und räumlichen Gegebenheiten werden unterschiedliche Unterrichtsformen und Methoden angewendet. Auch die Anforderungen des Lernstoffes und der Gruppendynamik sind entscheidend für die Wahl der Unterrichtsformen. Es kommen Gruppen-, Partner-, Einzel-, Planarbeit, Montessori-Pädagogik und Frontalunterricht zum Einsatz.

Auf die besonderen Bedürfnisse der SchülerInnen wird mit der Bereitstellung verschiedener Lernmaterialien und Lerntechniken Rücksicht genommen. Auch auf emotional belastende Situationen, wie z. B. ein Todesfall in der Familie, Trennung der Eltern, ... wird mit Rücksichtnahme im Unterricht und Gesprächen reagiert.

Lernende unterstützen wir während des Unterrichtes mit gezielter Motivation und entsprechenden Unterrichtsmaterialien, damit sie ihre Ziele erreichen.

Lernende mit speziellen Defiziten lassen wir am Klassenunterricht teilnehmen, soweit es möglich ist und versuchen sie in ihren Problembereichen gezielt zu unterstützen und fördern. Wichtig dabei sind auch die dafür vorgesehenen von uns gesammelten und gestalteten Materialien, die sich in den Nebenräumen befinden. Mit diesen Materialien (spezielle Kisten mit Materialien für Mathematik - Zeit, Längenmaße, ...) können wir auch Kinder mit hoher Leistungsfähigkeit gezielt fördern und fordern.

Digitales Lernen wird von uns im Unterricht integriert und auch dokumentiert. Zu den verschiedensten Aufgabenstellungen nutzen wir den Einsatz unserer iPads, die mittels Rollkoffer transportiert werden können. Jeder Schüler kann durch einen persönlichen QR-Code, zum Beispiel in der Anton APP, selbständig einsteigen und somit an seinen "Lernstand" anknüpfen. Im Nebenraum befinden sich noch weitere Computer, die in den verschiedenen Fächern zusätzlich genutzt werden. So können die Schüler ihr Wissen erweitern, kontrollieren oder Lernstoff nachholen.



3.4.1 Pädagogische Beratung

Daniela Lampert

Anwesenheit an der Schule nach Vereinbarung

Email: daniela.lampert@bildung-vbg.gv.at

Telefonnummer: 0664 9662019



Unser Auftrag, unsere Handlungsfelder:

Beratung für Schulleitung, Lehrpersonen, Eltern, SchülerInnen bei

- Lernauffälligkeiten
- Benachteiligung / Beeinträchtigung / Behinderung
- Sprachlichen Barrieren (Mehrsprachigkeit, Sprachstörungen ...)
- Sozialen und emotionalen Herausforderungen (Krisenintervention, Lern- und Schulverweigerung, Aggression, Sucht, Rückzug ...)
- Erstellung Pädagogischer Gutachten und Stellungnahmen im Auftrag der Rechtsabteilung der Bildungsdirektion
- Pädagogische Diagnostik im Hinblick auf Förderbedarf

Unsere Grundsätze

Pädagogische Beratung

- stellt die Schüler*innen in den Mittelpunkt
- achtet auf Unterschiedlichkeit und unterstützt in der Teilhabe
- blickt auf das System
- bezieht sich auf Unterricht
- aktiviert Ressourcen
- setzt auf Prävention
- arbeitet interdisziplinär
- achtet auf inklusive Haltung und Professionalität

3.4.2 Sprachheilunterricht

Magdalena Amann

Anwesenheit an der Schule: Jeden Mittwoch

Email: magdalena.amann@vs-satteins.at



Alle neu in unsere Volksschule aufgenommenen Kinder werden in den ersten Wochen des Schuljahres von der Sprachheilpädagogin/dem Sprachheilpädagogen bezüglich Sprech- und/oder Sprachauffälligkeiten mittels Screeningverfahren abgeklärt.

Angeboten wird der Sprachheilunterricht allen Kindern, die im Phon- und Phonem-Inventar der deutschen Sprache Verzögerungen oder Auffälligkeiten aufweisen, sowie jenen, die Schwierigkeiten in der Wort- und Satzbildung, im Wortschatz und des Wortwissens oder im Kommunikationsverhalten zeigen. Zudem werden Kinder mit einem Ungleichgewicht der Sprechmuskulatur unterstützt.

Die sprachheilpädagogische Arbeit findet als Einzel-, Partner- oder Kleingruppenunterricht statt. Pro Woche steht einem Kind eine Fördereinheit von 25 Minuten zu. Die Einheiten erfolgen während des Unterrichtsvormittages unter Berücksichtigung des Stundenplanes. Offene Unterrichtsformen bieten die Möglichkeit, den sprachheilpädagogischen Unterricht integrativ durchzuführen.

Der methodische Zugang des Sprachheilunterrichts ist ganzheitlich und spielerisch.

Die Zusammenarbeit mit KlassenlehrerInnen und anderen Lehrpersonen ist von großer Bedeutung. Dazu zählen der Austausch von neuen Informationen über ein Kind, die Reflexion des Lernfortschrittes, Tipps für den Klassenunterricht und spezielle Abklärungen aufgrund von Hinweisen der Klassenlehrperson.

Für eine zielgerichtete Sprach- und Sprechförderung ist die Mitarbeit der Eltern erforderlich. Gelernte Übungen werden zu Hause mit deren Unterstützung wiederholt.



4 Projekte

4.4 Vielfalter

Im Rahmen des Programms „Vielfalter“ verbringen die Kinder sieben Halbtage im Jahr mit einem/r von der Inatura ausgebildeten NaturführerIn draußen in der Natur.

Die inhaltlichen Schwerpunkte richten sich nach den Lebensräumen in unserer Region: Boden, Gebirge, Moor, Siedlungsraum, Wald, Wasser und Wiese.

Die erlebnisorientierte Herangehensweise bietet Überraschungen und weckt Emotionen. Das gleichzeitige Einbeziehen emotionaler und körperlicher Dimensionen ermöglicht zusätzlich, Erlerntes nachhaltig zu behalten. Kopf, Herz und Hand werden gleichermaßen angesprochen.

Die Inhalte sind auf die jeweilige Schulstufe und den Lehrplan abgestimmt.

Lernziele

1.Schulstufe: erste Begegnung mit der Natur; einzelne Tiere und Pflanzen entdecken, beobachten und untersuchen.

2.Schulstufe: Bau von Pflanzen und Tieren; Lebensvorgänge und Bedürfnisse von Pflanzen und Tieren kennenlernen.

3.Schulstufe: Artkenntnisse erweitern, erste Zusammenhänge erkennen (zwischen Arten und Lebensräumen); Bedeutung von Pflanzen und Tieren für den Menschen.

4. Schulstufe: Anpassungsstrategien von Pflanzen und Tieren an ihre Umgebung; Zusammenhang Tiere-Pflanzen-Mensch; Wirkungszusammenhänge erkennen und verstehen.



4.5 Uns schmeckt`s

Lernen mit allen Sinnen

Das tolle an diesem Projekt ist, dass die Kinder nicht nur theoretisch lernen was gesund für unseren Körper ist und uns fit hält, sondern mit allen Sinnen lernen.

Wir bauen gemeinsam eine riesige Ernährungspyramide, wir fühlen, riechen und schmecken die köstlichen Zutaten, mit denen wir leckere, gesunde Jausen zubereiten.

Das schmeckt nicht nur, sondern macht auch besonders viel Spaß!



4.6 Gesunde Jause

Die besten Freitage sind jene, an denen uns der Elternverein mit vielen helfenden Händen eine abwechslungsreiche und gesunde Jause zubereitet.

Diese ist nicht nur gut für uns, sie besteht aus saisonalen und regionalen Produkten und schmeckt deshalb noch besser!

An unserer Schule achten wir darauf, dass die Kinder lernen, was und wie wichtig eine gesunde Jause ist.

Seit vielen Jahren unterstützt der Elternverein diesen Lernprozess mit dem Projekt „Fritigsjause“ oder „Gesunde Jause“.

Jeden Freitag bereiten Eltern zusammen mit ein paar Kindern unserer Schule eine vielfältige und abwechslungsreiche Jause vor. In der Schulküche werden dabei saisonale Produkte aus der Region verarbeitet. Im Laufe des Schuljahres kommen alle Kinder einmal als „Köche“ zum Einsatz und zaubern Brote, Dips, Gemüsesticks, Jogurts, Obst-Variationen, Suppen und vieles mehr.



4.7 Bewegungscoach

In diesem Schuljahr wird den SchülerInnen durch den Bewegungscoach eine zusätzliche dritte und vierte Turnstunde ermöglicht. Die Kinder freuen sich sehr auf diese Stunden und genießen die abwechslungsreichen Turneinheiten mit den Coaches.



4.8 Adventfeier

Jeden Morgen im Advent treffen sich alle SchülerInnen und Lehrpersonen zur Adventfeier in der Aula. Wir versammeln uns vor dem schön gestalteten Adventkranz und stimmen uns gemeinsam mit einem Adventlied ein. Täglich liest eine Lehrperson eine Adventgeschichte aus einem Buch vor. Anschließend darf ein Kind ein passendes Symbol aufhängen. Zum Schluss singen wir wieder ein oder mehrere Lieder.



4.9 Fasching

Hippi, hippi, lätsch – Pfudi, pfudi, dätsch

Wenn am Faschingssonntag der Faschingsumzug der Narren in Satteins stattfindet, sind immer alle SchülerInnen und Lehrpersonen mit dabei. Schon lange vorher wird überlegt, welche Kostüme dieses Mal getragen werden. Anschließend wird fleißig gebastelt, genäht und gemalt bis beim großen Auftritt alles sitzt und passt. Als riesige Gruppe laufen wir dann beim Umzug mit und drehen eine Runde durch das Dorf.

Am Faschingsdienstag geht es bei uns in der Schule rund. SchülerInnen und Lehrpersonen kommen verkleidet in die Schule. In der großen Pause besuchen uns die Schwarzhornnarren und bringen viel gute Laune mit. Seit die Guggamusik „Staaplattaflötzer“ nicht mehr existiert wird Musik vom Faschingswagen präsentiert. Zur Jause bekommt jedes Kind einen Krapfen und dazu einen heißen Tee. In den folgenden zwei Stunden wird auch in den Klassen mit vielen lustigen Spielen der Faschingsausklang gefeiert.



4.10 Brottag

Seit vielen Jahren gibt es an unserer Schule die Fastenaktion "Brottag". Dabei teilen wir in der Fastenzeit einmal in der Woche von den Eltern gebackenes und gespendetes Brot miteinander. Wir nehmen uns an diesem Tag bewusst Zeit für eine „Brotgeschichte“ und denken darüber nach, welchen Wert das tägliche Brot für uns hat. Als Dank für das Brot hat jedes Kind eine kleine Spende (ungefähr im Wert einer Jause) dabei. Mit dem gesammelten Geld wird eine Sozialaktion unterstützt. In den letzten Jahren waren dies beispielsweise die Clinic Clowns oder „Stunde des Herzens“.



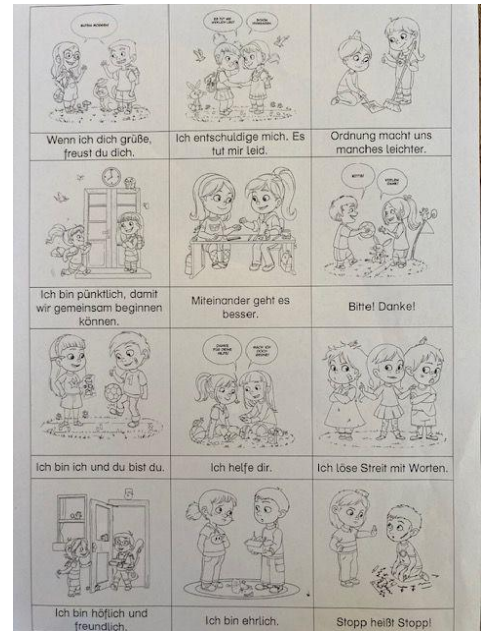
4.11 Fenstergestaltung im Sozialzentrum

Passend zu jeder Jahreszeit dekorieren wir viermal im Jahr das Fenster im Sozialzentrum. Die SchülerInnen erstellen in den Zeichenstunden tolle Kunstwerke, die entweder gemalt oder gebastelt sind. Sie geben sich besonders viel Mühe und freuen sich sehr, den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Freude zu machen. Wenn möglich übernehmen die Lehrpersonen das Aufhängen. Lässt es die aktuelle Situation zu, so haben auch schon die SchülerInnen das Fenster vor Ort dekoriert.



4.12 Soziales Lernen

Es ist uns Lehrpersonen eine Herzensangelegenheit, dass die Kinder untereinander und in den Klassen einen guten Umgang miteinander pflegen. Dies wird vor allem durch klasseninterne Gespräche, Regeln und Kooperationsspiele unterstützt. Dabei helfen uns auch die Nachdenkkarten, die den Kindern in speziellen Situationen mit nach Hause geschickt werden. Diese werden dann zu Hause von den Eltern unterschrieben und von den Kindern angemalt. Dadurch erhalten sie die Chance, das Geschehene zu reflektieren. Zudem legen wir auch großen Wert auf klassenübergreifende Aktivitäten wie zum Beispiel Vorlesen, Turnstunden oder Ausflüge.



4.13 Religiöse Übungen

An unserer Schule finden auf das Schuljahr verteilt verschiedene religiöse Veranstaltungen und Feiern statt. Zu Beginn oder Ende des Schuljahres feiern wir gemeinsam eine Eröffnungs- bzw. Schlusssegensfeier, bei der wir als Schulgemeinschaft um Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt der Kinder bitten. Auch die großen Feste und besonderen Zeiten des Kirchenjahres wie zum Beispiel Advent, Weihnachten oder Fastenzeit sind für uns ein Anlass, gemeinsam kindgemäße Feiern in der Pfarrkirche zu gestalten. Dabei ist es uns wichtig, dass die SchülerInnen in die Vorbereitung miteinbezogen sind und einen Großteil der Gestaltung übernehmen können. Außerdem unterstützen wir die Vorbereitung auf den Empfang der Sakramente wie Versöhnung oder Erstkommunion. Die Kinder werden im Unterricht darauf vorbereitet und von uns begleitet.

4.14 Rorate

Für unsere Kinder der dritten und vierten Klassen ist es immer ein großes Highlight, wenn sie im Advent die Rorate besuchen dürfen. Es ist ein besonderes Gefühl schon um 6 Uhr in der fast dunklen Kirche zu sein. Gemeinsam mit dem Kirchenchor dürfen wir die Messe mitgestalten und bekommen anschließend ein gutes Frühstück im Pfarrheim. Auch die Kinder der ersten und zweiten Klassen sind herzlich eingeladen, an der Rorate teilzunehmen.



4.15 Digitalisierung

Seit einigen Jahren haben wir den digitalen Unterricht an unserer Schule intensiviert. Regelmäßig wird sowohl am PC als auch mit den Tablets gearbeitet. Am PC kommen nicht nur Lernspiele zum Einsatz, sondern auch Textverarbeitungs- und Grafikprogramme. Am Tablet sind es vor allem Lernprogramm-Sequenzen und selbst erstellte digitale Arbeitsblätter, die den Unterricht ergänzen. Auch den Umgang mit Bee- und Blue-Bots haben schon einige Kinder gelernt.

Gezielte Fortbildungen und Projekte sichern eine aktuelle, lehrplankonforme und kindgerechte Umsetzung in der schulischen Praxis.



4.16 Büchereibesuch

Von Bücherwürmern und Leseratten

Jeden dritten Mittwoch im Monat machen sich unsere Zweitklässler zusammen mit Frau Riegler auf den Weg in die Bücherei Satteins.

Dort angekommen, werden sie dann herzlich von Margit Brunner-Gohm in Empfang genommen.

Bevor es ans lustvolle Stöbern durch die Bücherregale geht, liest Margit noch eine spannende Geschichte aus ihrem großen Fundus an Kinderbüchern vor.

Anschließend darf sich jedes Kind zwei oder drei Bücher ganz nach seinem Geschmack aussuchen und zum Lesen mit nach Hause nehmen. Die ausgewählten Bücher werden in eigens für die Bücherei gestaltete Taschen mitgenommen.

So mit frischem Lesestoff ausgestattet, machen sich die SchülerInnen bereits nach einer Stunde wieder zu Fuß auf den Weg zurück in die Schule.



4.17 Musikschul-Kooperation

Ti ti Ta und lala

Dieses Jahr haben die SchülerInnen der 2a und 2b bereits zum zweiten Mal die Gelegenheit zusammen mit der Musikschullehrerin Nina Prantner einmal in der Woche eine Musikstunde der besonderen Art zu erleben.

Die Musikkooperative zwischen der Musikschule Walgau und der Volksschule Satteins ist ein vom Land gefördertes Projekt und soll allen Kindern ein Angebot zu hochwertigem Musikunterricht ermöglichen.

Gemeinsam mit Frau Prantner machen die Kinder Erfahrungen in den Bereichen Rhythmus, Noten lesen, Singen und Instrumentenkunde. Auch kleine Tänze und Malen zur Musik stehen auf dem Programm.

Die Kinder sind jedesmal mit Begeisterung dabei und nehmen das Angebot mit großer Freude an.

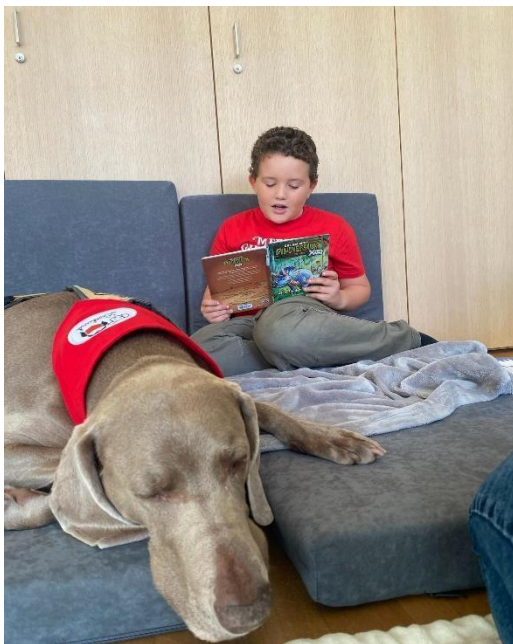


4.18 Unser Lesehund Cleo

Auf Initiative von Frau Riegler haben wir heuer die tolle Möglichkeit mit einem Lesehund-Team zu arbeiten.

Renate Pfitscher, die das Projekt durchführt, ist eine ausgebildete Sonderkindergartenpädagogin. Ihr Hund Cleo ist ein ausgebildeter Schulhund. Die beiden sind schon seit einigen Jahren im Einsatz und bereichern den Schulalltag an unserer Volksschule seit November einmal wöchentlich. Einzelne Kinder lesen Cleo in ruhiger und entspannter Atmosphäre vor. Dies fördert die Lesemotivation und durch den Hund wird dieser Effekt nachhaltig verstärkt. Natürlich schauen Cleo und ihre Besitzerin Renate auch immer wieder in der 2a und 2b vorbei, damit alle Kinder im Zusammenhang mit verschiedenen Lernspielen und Übungen in Interaktion mit Cleo treten können. Hierbei werden ganz nebenbei auch wertvolle und wichtige Lektionen über den richtigen Umgang mit Hunden gelernt.

Seit Cleo zu uns auf Besuch kommt, ist der Donnerstag wahrscheinlich einer der beliebtesten Wochentage in den beiden zweiten Klassen.



4.19 Lesen für Afrika

Die Aktion „Lesen für Afrika“ findet an unserer Schule immer im Advent statt. Für diese Aktion suchen sich die Kinder einen oder mehrere Sponsoren, die für jede gelesene Seite einen Cent spendieren. Die Seiten und der Geldbetrag werden täglich notiert und nach den Weihnachtsferien wird das Geld in der Schule abgegeben.

Durch das Lesen fördern die Kinder nicht nur ihre eigene Lesefertigkeit, sondern ermöglichen Kindern in Kenia auch den Zugang zur Schule, da mit dem Geld die Schulgebühren von 21 Kindern im Kinderheim Mercy Rescue Trust mitfinanziert werden. Zu diesem Kinderheim haben wir persönlichen Kontakt.



Fotos: Claudia Amann



4.20 Theaterbesuche

Der gestiefelte Kater – Theater im Ohrensessel – Stefan Libardi zu Besuch im Turnsaal

Ein Hirtenjunge erzählt die Geschichte vom armen Müllers-Burschen und seinem schlaun Kater. Dabei schlüpft er in die Schuhe einzelner Märchenfiguren, die in Größe, Farbe und Form die jungen Zuschauer faszinieren.

Regelmäßig finden bei uns Theaterveranstaltungen statt. Wir genießen die verschiedenen, spannenden Produktionen und freuen uns auf neue Vorführungen.



4.21 Energiewerkstatt

Jährlich findet an unserer Schule in den dritten Klassen die Energiewerkstatt statt. Dazu besucht uns Fachpersonal vom Energieinstitut Vorarlberg und erklärt, woher unsere Energie kommt und wie wir verantwortungsvoll damit umgehen können. Den Kindern gefällt ganz besonders, dass sie verschiedene Experimente zum Thema machen dürfen und auch ein Energiemessgerät mit nach Hause nehmen können, um den Stromverbrauch verschiedener Haushaltsgeräte zu testen.



Herbert Dobler und Alfons Lins unterstützen die Kinder fleißig.

4.22 Schülerlotsen

Die SchülerInnen der 4. Klassen hatten im Herbst eine interessante und lehrreiche Einschulung durch die Polizei Satteins bei den Zebrastreifen im Dorf. Gleich im Anschluss ging es auch in der Praxis los. Die Kinder stehen bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit an der Straße und sorgen dafür, dass ihre MitschülerInnen sicher zur Schule und wieder nach Hause kommen.



4.23 Zeitung „Kinderstimme“

Unter der Anleitung von Sylvia Kink-Ehe dürfen die Kinder regelmäßig die Zeitung „Kinderstimme“ mitgestalten. Sie dürfen in verschiedene Redakteursrollen – Reporter, Fotograf, Texter, usw.... schlüpfen.

Auf die Ergebnisse sind wir immer recht gespannt.

Die „Kinderstimme“ ist ein Baustein der Kinderbeteiligung im Programm von „Welt der Kinder“, begleitet von Sylvia Kink-Ehe (youngCaritas) und Carmen Feuchtnner (Welt der Kinder), co-gefördert vom Amt der Vorarlberger Landesregierung.



Foto: Sylvia Kink-Ehe

4.24 Kinderrechtsseminar

Was brauche ich als Kind, damit es mir gut geht?

Welche Rechte habe ich?

Was wünsche ich mir in meiner Gemeinde?

Um diese Fragen und noch viele mehr dreht es sich beim Kinderrechtsseminar der 3. Klassen mit Sylvia Kink-Ehe. Es wird über die Kinderrechte gesprochen und darüber diskutiert, was Kinder alles brauchen. Nach dieser Vorbereitung werden die SchülerInnen zu einer Kinderkonferenz in das Gemeindeamt eingeladen. Hier dürfen sie dem Bürgermeister und dem Vizebürgermeister ihre Wünsche und Ideen präsentieren.

Die „Kinderkonferenz“ ist ein Baustein der Kinderbeteiligung im Programm von „Welt der Kinder“, begleitet von Sylvia Kink-Ehe (youngCaritas) und Carmen Feuchtner (Welt der Kinder), co-gefördert vom Amt der Vorarlberger Landesregierung.



Fotos: Sylvia Kink-Ehe



4.25 Radfahrprüfung

Die SchülerInnen der 4. Klasse haben jedes Jahr die Möglichkeit, die freiwillige Radfahrprüfung abzulegen. Diese erlaubt den Kindern, sich ohne erwachsene Begleitung mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zu bewegen. Im Rahmen des Sachunterrichts erfahren die Kinder wichtige Dinge über das Verhalten im Straßenverkehr und die Bedeutung der Verkehrsschilder. Gemeinsam mit den MitschülerInnen wird die Prüfungsstrecke besichtigt und das richtige Abbiegen geübt. Nach erfolgreicher theoretischer Prüfung folgt eine praktische Fahrprüfung unter Aufsicht der Polizei.



Fotos wurden von den Lehrpersonen gemacht.

5 Übergang vom Kindergarten in die Volksschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule ist sowohl für die Kinder als auch deren Eltern ein wichtiger und vor allem auch prägender Lebensabschnitt. Aus diesem Grund muss dieser Übergang so gut wie möglich vorbereitet und begleitet werden.

Gemeinsam mit den Kindergartenpädagoginnen machen wir uns bereits im Spätherbst auf den Weg.

Damit die Eltern von Anfang an in diesen Prozess integriert sind, starten wir Mitte bis Ende November mit einem ersten informativen Elternabend. Hier bekommen die Eltern unserer zukünftigen ErstklässlerInnen die ersten grundlegenden Informationen.

Für uns als Schule ist es sehr wichtig, dass unsere zukünftigen SchülerInnen neugierig und voller Vorfreude in ihr Schulleben starten. Wir versuchen dies durch mehrere Maßnahmen zu erreichen.

Im Jänner schreiben die DrittklässlerInnen einen Brief an die Kindergartenkinder und überbringen diesen persönlich. In diesem Brief werden die Kinder zu einer Schulhausführung eingeladen. Die VolksschülerInnen führen die zukünftigen SchülerInnen in kleinen Gruppen durchs Schulhaus. Dabei dürfen die Kinder am Turnunterricht teilnehmen, ihre Geschwister in den Klassen besuchen und in der Direktion auf ein erstes Foto vorbeikommen.

Nach diesen Führungen bekommen unsere zukünftigen SchülerInnen einen Brief von der Direktion, in dem sie zu einem "bunten Nachmittag" eingeladen werden. Die Kinder erhalten an diesem Nachmittag einen Stationenpass, mit dem sie die verschiedenen Stationen absolvieren können. Im Rahmen dieses Nachmittags wird auch das Schulreifescreeing durchgeführt.

Die Eltern werden selbstverständlich nach der Auswertung über das Ergebnis des Screenings informiert.

Nach Ostern dürfen die Kinder in "Schnupperstunden" am Unterricht teilnehmen. Sie werden dabei von den Kindergartenpädagoginnen begleitet.

In den Sommerferien bekommen die Kinder einen Brief von ihrer/ihrer Klassenlehrerin/Klassenlehrer mit den wichtigsten Informationen zum Schulanfang.

Der erste Elternabend im Klassenverband findet in der ersten Schulwoche statt.

Um einen gelungenen Übergang zu verwirklichen, sind wir auch in regem Austausch mit den KindergartenpädagogInnen.

Unser Ziel ist es, den Kindern eine Brücke vom Kindergarten in die Schule zu bauen und ihnen einen gelungenen Start bei uns zu ermöglichen.



6 Unsere wichtigsten Leitgedanken

***„Und am Ende eines Tages sollen deine Füße dreckig,
dein Haar zerzaust und deine Augen leuchtend sein.“***

(Verfasser: Unbekannt)

Unsere Volksschule ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gemeinde und soll für Kinder, Eltern und Lehrer ein Ort der Begegnung und vor allem des Miteinander sein. Unsere Hauptaufgabe besteht in der Vermittlung von Wissen, aber auch Erziehungsaufgaben hat die Schule zu erfüllen. Wir sind uns bewusst, dass die Eltern uns ihre Kinder anvertrauen. Wir wollen die Kinder achtsam und wertschätzend auf einem Stück ihres Weges begleiten und unterstützen. Wir wünschen uns, dass sich alle an unserer Schulgemeinschaft Beteiligten, also Kinder, Eltern und Lehrer wohlfühlen und gerne zusammenarbeiten.

Unser pädagogisches Leitbild kann im Großen in folgenden Punkten ergänzt und zusammengefasst werden:

- Das Hauptanliegen unserer pädagogischen Arbeit ist es, die bereits vorhandenen Fähigkeiten der Kinder zu stärken und sie in allen Entwicklungsbereichen ganzheitlich zu fördern. Mit unserer Arbeit schaffen wir einen Rahmen für einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander.
- Durch Akzeptanz und Erfahrungsaustausch schaffen wir in unserem Team eine offene Atmosphäre, in der jeder seine Fähigkeiten zum Wohle aller einbringen kann.
- Als Wegbegleiter der Kinder ermutigen wir sie zum Selbsttun.
- Die Aufnahme von Kindern unterschiedlicher Kultur und Herkunft sehen wir als wertvolle Bereicherung.
- Die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ist uns ein Anliegen.
- Wir legen großen Wert auf gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie sind bei uns willkommen und wir schätzen ihre Mitarbeit bei verschiedenen Aktivitäten, Projekten und Festen. Wir arbeiten in Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung zusammen.

***„Man kann ohne Liebe Holz hacken, Ziegel formen und
Eisen schmieden, aber man sollte nie ohne Liebe mit
Menschen umgehen.“***

(Leo N. Tolstoi)